

## 14) Glockenturm in Stare Kramsko

Stare Kramsko entstand als ritterliches Dorf nach polnischem Recht um die Jahrhundertwende vom XII. zum XIII. Jh. 1320 übergab es der damalige Dorfbesitzer – der Ritter Miron aus Lasocice – dem Zisterzienserkloster aus Odra. Das Dorf blieb im Besitz des Klosters bis zum XVIII Jh. Während des schwedischen Überfalls auf Polen im Jahre 1657 wurde das Dorf „in Schutt und Asche gelegt“. Infolge der II. Teilung Polens stand es unter preußischer Herrschaft. Über die Jahre der Teilung und der deutschen Besatzung behielt das Dorf aber seinen polnischen Charakter bei. Ab den 80-er Jahren des XIX. Jh. arbeiteten hier zahlreiche polnische Organisationen. Unter der Führung von Teodor Spiralski nahmen die Dorfbewohner am Großpolnischen Aufstand teil und nach dem 1. Weltkrieg gründeten sie eine regionale Vertretung des Bundes der Polen in Deutschland – einer Organisation, in der sich die nationalen Ideen der Polen konzentrierten. Am 1. Mai 1929 entstand in Stare Kramsko die Polnische Katholische Grundschule. Am 29. Januar 1945 ist die Ortschaft wieder Teil Polens geworden. Der Glockenturm wurde 1929 erbaut. Gestiftet von den Dorfbewohnern Maria und Walenty Kubik, diente er zur Warnung vor Brand und informierte durch das Glockenläuten über den Tod eines der Dorfbewohner. Eingetragen ins Denkmalregister unter der Nummer 1848. Zweimal renoviert – 1968 und 2003. Bis heute erfüllt sie ihre Funktionen und dient den Einwohnern von Stare Kramsko.



**Postkarte aus Stare Kramsko. 30-er Jahre des XX. Jh. Auf den Bildern Kolonialwarenladen, Schulgebäude der polnischen Minderheit, Dorfstraße, Kapelle mit Gedenktafel**